

Inspirierte Geschichten
aus dem Buch Daniel für
Jugendliche [27]

Hl. Georg Kirche
Sporting - Alexandria

Daniel

Daniel wird von den Engeln
empfangen

Verziert mit koptischen
Ikonen 2019



Vorbereitet von: Dr. Fadi Nabil
Rezensiert von: Vater Tadros Yacoub Malaty
Herausgeber: Hl. Georg Kirche - Sporting, Alexandria

Heilige Maria und Prinz Tadros Koptisch-Orthodoxe Kirche-South Brunswick, NJ 08831

**Im Namen des Vaters, des Sohnes und des
Heiligen Geistes, ein Gott, Amen**



Name des Buches: Inspirierte Geschichten aus dem Buch Daniel für Jugendliche [27]

Ausgabe: 2019

Herausgeber: Hl. Georg Kirche - Sporting
Heilige Maria und Prinz Tadros Koptisch - Orthodoxe Kirche South Brunswick

Druckpresse: Perfect Graphic

Verziert mit koptischen Ikonen von Tasyony Sawsan

Das ist eine vorbereitende Kopie, falls Sie Bemerkungen haben,
schreiben Sie bitte eine E-Mail an Bible4boys@gmail.com.

Im Zoo

Am Samstag gingen Dan und seine Schwester Julie mit ihrer Mutter in den Zoo. Die Mutter hatte versprochen, sie dorthin zu bringen. Sie waren aufgeregt und unterhielten sich wie folgt:

Dan: Mama! Ich bin sehr glücklich, denn ich mag starke Tiere wie den Löwen, den Tiger und den Bären.

Julie: Und ich mag schöne Tiere und Vögel wie den Pfau, das Reh und den Strauß.

Die Mutter: Fangen wir mit dem Haus der Reptilien und Raubtiere an.

Julie: Ich mag Schlangen.

Die Mutter: Schlangen sind gefährlich, aber alles, was Gott geschaffen hat, ist schön. Tiere und Vögel sind unterschiedlich in ihrer Natur, ihrer Form, ihren Vor- und Nachteilen.

Julie: Ich kenne keine Geschichte über eine Schlange, die gut oder zahm war.

Dan: Erinnerst du dich nicht, Julie, an den heiligen Anba Barsum Al-Arian, mit dem eine Schlange lebte?

Die Mutter: Ja, Dan, aber es ist Gott, der ihn zum Freund von Anba Barsum Al-Arian gemacht hat und die Heiligkeit von Anba Barsum erschien mit dem Zeichen des Kreuzes und er wurde ein zahmes Tier.

Dan: Ich spüre immer, dass Gott mit mir ist und mir mit dem Zeichen des Kreuzes Kraft gibt.

Am Haus der Löwen

Die Mutter: Dann lass uns zum Haus der Löwen und Tiger gehen. Dort gibt es viele Geschichten, an die wir uns erinnern werden, falls wir dorthin gehen.

Julie: Dann lasst uns gehen.

Dan ging mit seiner Mutter und Julie zum Löwenhaus und das Brüllen der Löwen war so schrecklich.

Julie: Ich habe Angst, Mama, die Löwen sind so fürchterlich.

Die Mutter: Du brauchst keine Angst zu haben, Julie, die Löwen sind in ihrem Käfig und können nicht heraus.

Dan: Die Löwen sind sehr stark und ihr Gebrüll ist sehr laut.

Die Mutter: Wenn du Angst hast, während sie in ihrem Käfig sind, was würdest du tun, wenn sie aus dem Käfig herauskämen?

Julie: Ich würde weglaufen und aus dem ganzen Zoo rauspringen.

Daniel, der Gefangene, im Palast des Königs von Babel

Die Mutter: Julie, erinnerst du dich an die Geschichte von Daniel und was mit ihm passiert ist? Dan kennt diese Geschichte gut, denn sein Name ist die Abkürzung für Daniel, einen mutigen Helden, der sich mit den Löwen anfreundete und die beste Nacht seines Lebens in der Höhle der Löwen verbrachte.

Dan: Mama, erzähl uns die Geschichte von Daniel. Sie gefällt mir so gut. Ich sehne mich danach, wie Daniel zu sein.

Die Mutter: Ich erzähle euch die Geschichte von Daniel, wenn wir zu Hause sind.

Julie und Dan beendeten ihren Zoobesuch und als sie nach Hause kamen, warteten sie nicht lange, bis ihre Mutter ihnen die Geschichte von Anfang an erzählte.

Die Mutter: In den frühen Tagen gab es einen mächtigen König namens Nebukadnezzar. Dieser König belagerte mit seiner Armee die Stadt Jerusalem und nahm Gefangene von dort mit, darunter Daniel und drei Jünglinge und brachte sie in seinen Palast in der Stadt Babylon im Irak.

Der König bat den Oberkämmerer, sich um diese vier jungen Männer zu kümmern.

Dan fragte seine Mutter: Warum hat der König diese vier ausgewählt und sie dem Oberkämmerer überlassen?

Die Mutter: Sicherlich schickte der König einige seiner Männer unter die Gefangenen aus den Ländern, die sie erobert hatten und erkundigte sich nach ihrem Verhalten und ihren Talenten. Die Männer des Königs, die sich unter die Juden geschlichen hatten, kehrten zurück und berichteten dem König: Wir können bezeugen, dass das Verhalten dieses Volkes erstaunlich ist. Sie trauern um ihr Land, vor allem um den Tempel in Jerusalem, aber sie lassen sich nicht von ihrem Kummer überwältigen. Vielmehr begannen sie ernsthaft zu arbeiten, und sie würden zweifellos eine große Rolle spielen, auch wenn sie gefangen genommen würden. Der König erkannte, dass er unter diesem Volk Menschen finden würde, die es verdienten, besondere Stellen im Königspalast zu erhalten, auf die er sich bei der Verwaltung des Königreichs verlassen würde. Daniel liebte Gott sehr und er vergaß nicht seine Herkunft, sein Volk und Jerusalem, die Stadt seiner Vorfahren. Als König Nebukadnezzar verlangte, dass sie drei Jahre lang von den Lebensmitteln essen und

trinken sollten, die er ihnen zur Verfügung stellte, beschlossen Daniel und seine drei Freunde, zu fasten und diese nicht zu essen. Dieser Dialog fand zwischen Daniel und den drei Knaben und dem Oberkämmerer statt, der ihnen das Essen servierte.

Daniel: Wir können diese Speisen nicht essen.

Der Oberkämmerer: Warum?

Daniel: Weil wir fasten. Wir wollen dieses Essen durch Gemüse (wie Bohnen und Linsen) und dieses Getränk durch Wasser ersetzen.

Der Oberkämmerer: Ich kann aber nicht.

Daniel: Warum?

Der Oberkämmerer: Nach drei Jahren werde ich euch dem König zeigen, um zu sehen, ob euer Körper stark ist oder nicht. Wenn ihr nach drei Jahren das Gemüse esst, wird euer Körper schwach werden und der König wird sich über mich ärgern.

Daniel: Teste uns zehn Tage lang und wenn unser Körper schwach wird, ersetze die Speisen nicht.

Der Oberkämmerer stimmte zu und war sich sicher, dass sie schwach werden würden; aber dann geschah die Überraschung.

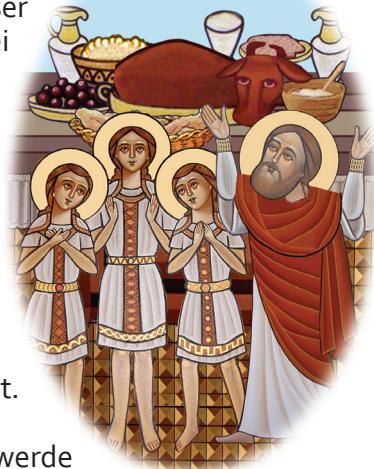
Der Oberkämmerer: Was ist das? Ihr seid stärker als die, die das Essen des Königs gegessen haben.

Daniel und die drei Knaben freuten sich und nach drei Jahren standen sie vor dem König Nebukadnezzar, der Daniel und die drei Knaben bewunderte, weil sie zehn Mal stärker waren als die anderen, die die königliche Speise aßen und weiser und klüger als sie.

Julie: Gott gab Daniel und den drei Knaben diese Weisheit, weil sie Ihn nicht verlassen haben.

Dan: Ich wünschte, ich könnte wie Daniel und die drei Knaben sein, weiser sein als meine Freunde.

Die Mutter lachte und sagte zu Dan und Julie: Es gibt so viele Dinge, die Gott uns gibt, dass wir ihren Wert nicht kennen. Aber das Wichtigste ist, dass wir uns an unseren Gott halten und Er gibt uns Einsicht, Weisheit, Kraft und Erfolg.



Der Traum von König Nebukadnezzar

Julie: Mama, erzähl weiter, was dann passiert ist.

Die Mutter: König Nebukadnezzar hatte einen seltsamen Traum, der ihn beunruhigte. Er forderte alle Magier und Wahrsager auf, zu ihm zu kommen und ihm den Traum zu erzählen und seine Deutung mitzuteilen. Aber die Magier und Wahrsager baten den König, der den Traum vergessen hatte, ihnen den Traum zu erzählen und sie werden versuchen, ihn zu deuten, aber der König weigerte sich und sagte zu ihnen: Wenn ihr mir nicht sagt, was in dem Traum geschehen ist und ihn mir dann erklärt, werde ich euch töten.

Dan: Und kann jemand wissen, wovon ein anderer geträumt hat?

Die Mutter: Natürlich nicht. Trotzdem befahl der König, alle Zauberer und alle Wahrsager von Babylon zu töten, auch Daniel und die drei Knaben. Als Daniel das erfuhr, bat er den König, ihm etwas Zeit zu geben, um herauszufinden, was dieser Traum war.

Julie: Warum hat Daniel um etwas Zeit gebeten? War er sicher, dass er den Traum herausfinden würde?

Die Mutter: Daniel wollte, dass er und seine Freunde beten, dass Gott ihm den Traum und seine Deutung offenbaren würde. Tatsächlich beteten Daniel und die drei Jünglinge und Gott offenbarte ihm, wovon der König geträumt hatte und die Deutung des Traums. Da dankten Daniel und die drei jungen Knaben Gott für das, was Er mit ihnen getan hat. Dann ging Daniel zum König und erzählte ihm, dass Gott ihm den Traum und seine Deutung offenbart hat. Der König träumte, dass er ein gewaltiges Standbild sah. Das Haupt war aus reinem Gold; Brust und Arme waren aus Silber, Rumpf und Hüften aus Bronze. Die Beine waren aus Eisen, die Füße aber zum Teil aus Eisen, zum Teil aus Ton. Dann löste sich ein kleiner Stein und zerstörte das Standbild. Dann wurde dieser Stein zu einem riesigen Berg und füllte die ganze Erde. Daniel sagte zum König: Das ist der Traum, den du geträumt hast, mein Herr König. Die Interpretation lautet: Das Haupt des goldenen Standbildes bist du, mein König. Nach dir kommt ein anderes Reich, geringer als deines (Persien); dann kommt ein drittes Reich aus Bronze (Mazedonien oder Griechenland). Ein vierter wird hart wie Eisen sein. Dann vermischt sich das Eisen mit dem Ton, was bedeutet, dass dieses letzte Reich aus Eisen besteht, aber mit schwachen Führern vermischt ist, wie zerbrechliche Tonstücke (das römische Reich). Dann kommt der Stein, der alle Reiche

zerstört, der mächtige König und Sein Reich hat kein Ende. Dieses Reich ist das Reich des Herrn der Herrlichkeit, Jesus. Der König war sehr glücklich und warf sich auf sein Gesicht nieder. König Nebukadnezzar

sagte zu Daniel: Dein Gott ist wirklich der wahre Gott, weil du den Traum und seine Deutung erkennen konntest.

Dan: Gott hat Daniel und die drei Jünglinge im Königreich geehrt, weil sie Ihn auch in der Gefangenschaft nicht einen einzigen Augenblick verlassen haben. Doch folgende Frage kam mir in den Sinn. Warum gab Gott diesen Traum von den vier Königreichen, die mit dem Kommen des Herrn Christus enden, Nebukadnezzar und nicht Daniel?

Die Mutter: Wenn der Traum Daniel gegeben worden wäre und er ihn erzählt und seine Deutung verkündet hätte, hätten alle Juden, die im babylonischen Staat zerstreut waren und auch der Rest, der in Israel geblieben war, nichts davon gehört und die Heiden hätten ihn nicht gekannt. Aber als er dem König verkündet wurde, dessen Geist beunruhigt war und der fast alle Magier und Wahrsager im Königreich getötet hätte, verbreitete sich die Sache im ganzen Königreich und jeder Jude konnte sich über das göttliche Geheimnis hinter diesem Traum wundern. Andererseits betrifft der Traum das Kommen des Herrn Christus, des Erlösers der Welt, der wollte, dass die Heiden davon hören, damit sie dem Kommen des Erlösers folgen.

Julie: Erzähl weiter, Mama. Ich möchte mehr über Daniel und seine drei Freunde erfahren.

Die drei Jünglinge im Feuerofen

Die Mutter: So, Julie. Ich werde euch die folgende Geschichte über die drei Jünglinge erzählen, die Freunde von Daniel waren und wie sehr sie ihren Gott liebten und Ihm gehorchten. König Nebukadnezzar lernte nicht aus dem Traum, den Daniel interpretiert hatte und statt Gott anzubeten, machte er ein großes Standbild aus Gold und forderte alle Menschen auf, das goldene Standbild anzubeten, das er gemacht hatte. Und dann werden sie den Klang der Instrumente hören und wer sich nicht vor ihnen niederwirft, wird in den Feuerofen geworfen werden. Als sie den Klang der Instrumente hörten, warfen sich alle Menschen vor dem Standbild nieder, bis auf die drei jungen Männer, die sich nur vor ihrem Gott niederwarfen.

Als König Nebukadnezzar dies hörte, wurde er sehr wütend und er

befahl, dass die drei jungen Männer Schadrach, Meschach und Abed-Neghou ihm gebracht werden sollten. Er sagte zu ihnen: Wenn ihr euch nicht vor dem Standbild niederwerft, wenn ihr den Klang der Instrumente hört, werde ich euch in den Feuerofen werfen. Sie antworteten dem König: Wir beten unseren Gott an und Er wird uns aus dem Feuerofen retten. Nebukadnezzar wurde zornig und befahl seinen Soldaten, das Feuer sieben Mal stärker zu machen und die drei Knaben in den Feuerofen zu werfen. Das Feuer war so stark, dass sogar ihre Hitze die Soldaten tötete, die die Knaben in den Feuerofen warfen, während sie sich außerhalb des Ofens befanden.

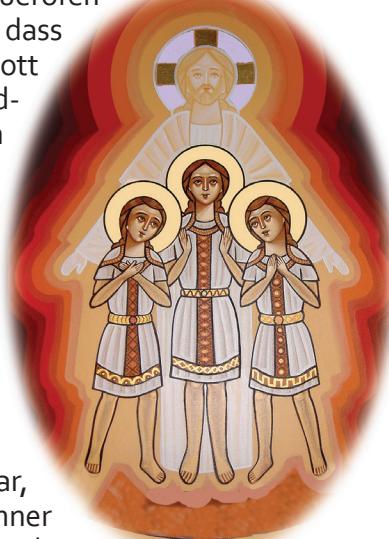
Danach stand Nebukadnezzar auf und sagte zu seinen Beratern: Wir haben drei Männer in den Feuerofen geworfen. Ich sehe vier Männer in den Feuerofen gehen. Der vierte ist wie ein Göttersohn.

Nebukadnezzar rief die Männer und sie kamen heraus und waren glücklich. Der König sagte zu ihnen: Euer Gott ist ein mächtiger Gott und Er ist es, der euch aus dem Feuerofen gerettet hat. Und der König befahl, dass niemand etwas Schlechtes über den Gott von Schadrach, Meschach und Abed-Neghou sagen dürfe und das Ansehen der drei jungen Männer wurde in der Provinz Babel erhöht.

Dan: Ich mag die drei Männer. Sie sind mutig und haben keine Angst vor dem König oder dem Feuerofen.

Julie: Und was ist mit Daniel, warum war er nicht mit ihnen im Feuerofen?

Die Mutter: Die Bibel sagt nicht, wo Daniel zu dieser Zeit war. Aber Gott hat zugelassen, dass Daniel nicht da war, damit der König erkennt, dass diese Männer genauso stark im Glauben waren wie Daniel.



König Nebukadnezzars anderer Traum

Dan: Und was geschah danach mit Daniel? Hat er keine anderen Träume mehr interpretiert?

Die Mutter: Doch, Dan. Tatsächlich träumte König Nebukadnezzar

einen anderen Traum und diesmal erzählte er seinen Traum den Magiern und Wahrsagern und sie wussten nicht, wie sie diesen Traum auch dem König interpretieren sollten.

Julie: Was war dieser Traum?

Die Mutter: Nebukadnezzar träumte, dass er einen großen Baum mitten auf der Erde sah. Der Baum wuchs, bis er die Höhe des Himmels erreichte und er war sehr schön. Unter ihm fanden die Tiere des Feldes Schatten und die Vögel des Himmels nisteten in seinen Zweigen. Da stieg ein starker Mann vom Himmel herab und sagte mit mächtiger Stimme: Fällt den Baum und schlägt seine Äste und Blätter ab. Die Tiere sollen aus seinem Schatten fliehen und die Vögel aus seinen Zweigen, aber lasst die Wurzel des Stammes in der Erde. Da verwandelte sich der Baum in ein Tier und blieb sieben Zeiten so. Daniel kam zum König und der König erzählte ihm den Traum. Aber Daniel war verwirrt.

Julie: Warum war er so verwirrt? Wusste Daniel die Interpretation des Traumes nicht?

Die Mutter: Doch, Julie. Er wusste es, aber dieses Mal brachte der Traum eine sehr schlechte Nachricht mit sich. Daniel begann, den Traum zu interpretieren. Und er sagte dem König, dass der Baum, den er im Traum gesehen hatte, er selbst war, König Nebukadnezzar. Sein Königreich ist so sehr gewachsen, dass es sich vergrößert hat und wie ein Baum in den Himmel gewachsen ist. Und ein starker Mann wird vom Himmel kommen und sagen: Fällt den Baum und vernichtet ihn, aber lasst die Wurzel in der Erde und sie wird sich für sieben Zeiten in ein Tier verwandeln. Das bedeutet, dass der König aus der Mitte des Volkes vertrieben wird und mit den Tieren leben wird und für sieben Zeiten lang das Gras wie Stiere fressen wird. Und dass die Wurzel des Baumes dort sein wird, da er wieder in sein Reich zurückkehren wird. Daniel bat den König, seine Sünden zu lassen, damit Gott ihm verzeihen würde.

Dan: Der König hörte sicherlich auf Daniels Rat und verließ seine Sünden, damit Gott ihm vergeben würde.

Julie: Das glaube ich nicht, Dan. Der König war stur. Er befahl dem Volk, sich vor dem goldenen Standbild zu beugen.

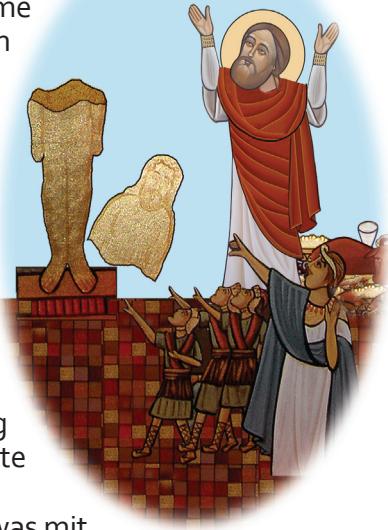
Die Mutter: Julies Worte sind richtig. Nebukadnezzar ist ein sturer und arroganter König, der nicht auf Daniels Rat hörte. Ein Jahr später ging König Nebukadnezzar in seinem Palast spazieren

und sah sein großes Reich und sagte: Das ist das große Babel, das ich selbst gebaut habe.

Wegen seines Stolzes hörte er eine Stimme vom Himmel, die sagte: Das Königreich wurde dir weggenommen. So wurde der Traum erfüllt und der König wurde hinausgeworfen und aß Gras wie ein Stier und seine Haare und Nägel wurden lang. Als die Zeit um war, er hob Nebukadnezzar seine Augen zum Himmel und betete zu Gott und dankte Ihm. So kam Nebukadnezzar wieder zur Vernunft und wurde in sein Königreich zurückgebracht.

Julie: Ich glaube, dass König Nebukadnezzar nach dieser Geschichte seine Fehler nicht mehr begehen wird.

Die Mutter: Die Bibel erwähnt nicht, was mit dem König danach geschah, aber die Lehre war hart.



König Belschazzar

Dan: Und endete Daniels Geschichte mit dem Ende von Nebukadnezzars Regierung?

Die Mutter: Nein, Dan. Sein Sohn, Belschazzar, kam und er lernte nicht aus dem, was mit seinem Vater geschehen war.

Julie: Wie denn, Mama?

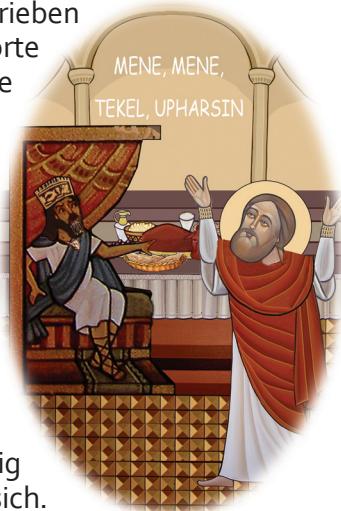
Die Mutter: Der König Belschazzar gab ein großes Gastmahl und versammelte dort Tausende seiner Fürsten. Als er Wein trinken wollte, befahl er, dass man ihm die goldenen Gefäße brachte, die sein Vater Nebukadnezzar aus dem Tempel des Herrn in Jerusalem mitgebracht hatte, damit der König und seine Oberhäupter darin Wein trinken konnten. Und sie beteten die Götter aus Gold, Holz und Eisen an. Und in diesem Augenblick geschah etwas sehr Merkwürdiges.

Dan: Was ist passiert?

Die Mutter: Die Finger einer Menschenhand erschienen und eine seltsame Schrift wurde an die Wand geschrieben. Da fürchtete sich der König sehr, schrie auf und befahl, alle Zauberer und Wahrsager

herbeizurufen, um zu erfahren, was an der Wand geschrieben stand und wie diese Schrift zu erklären sei. Der König sagte, dass wer diese Schrift lesen und deuten kann, in Purpur gekleidet wird, eine goldene Kette um den Hals tragen und als der Dritte in seinem Reich herrschen wird. Da traten alle Weisen zum König, aber keiner konnte diese Schrift lesen oder erklären und der König fürchtete sich sehr und sein ganzes Reich war in Unruhe. Die Königin aber ging zum König und sagte zu ihm: Oh König, fürchte dich nicht. Es gibt einen weisen Mann in deinem Reich, den dein Vater zum Obersten der Zauberer und Weisen gemacht hat, weil er Träume erläutern konnte, die niemand erklären konnte; er heißt Daniel.

Da brachten sie Daniel zum König und Daniel sagte zum König: Gott hat Nebukadnezzar Herrlichkeit und Majestät gegeben, aber er war arrogant gegenüber Gott, sodass Gott ihm eine strenge Lehre erteilte und ihn unter den Tieren wohnen und Gras wie Stiere essen ließ; und als er zu Gott zurückkehrte und Buße tat, vergab ihm Gott. Und du, Belschazzar, du weißt das alles und hast nicht gelernt, was mit deinem Vater Nebukadnezzar geschehen ist. Vielmehr warst du arrogant und hast die Gefäße des Tempels herausgeholt und mit deinen Fürsten Wein daraus getrunken. Ihr habt gebetet und die Götter aus Gold, Eisen und Holz gepriesen, die weder sehen noch hören. Deshalb hat Gott diese Hand geschickt, die diese Schrift geschrieben hat: „Mene mene tekel u-parsin.“ Diese Worte bedeuten: Mene: Gezählt hat Gott die Tage deiner Herrschaft und macht ihr ein Ende. Tekel: Gewogen wurdest du auf der Waage und zu leicht befunden. Peres: Geteilt wird dein Reich und den Medern und Persern gegeben. Nachdem Daniel die Vision gedeutet hatte, belohnte ihn der König, wie er es versprochen hatte und gab ihm eine goldene Kette und Purpurkleider und machte ihn zum dritten Herrscher in seinem Reich. Noch in derselben Nacht wurde ihm das Reich genommen und ein neuer König namens Darius, der König der Meder, erhob sich.



Daniel und König Darius

Julie: Und was ist mit Daniel, hat der neue König ihn entlassen?

Die Mutter: Gott war immer bei Daniel. Der König hat Daniel nicht entlassen. Im Gegensatz dazu ernannte der König drei Beamte für das ganze Königreich und Daniel war einer von ihnen. Weil Gott immer mit Daniel ist und ihm Gunst und Einsicht schenkt, wurde Daniel der beste Beamte des Königs und der König liebte ihn mehr als die beiden anderen Beamten. Die beiden anderen Beamten waren wütend, weil der König Daniel mehr liebte und beschlossen, ein Komplott gegen Daniel zu schmieden. Aber sie fanden heraus, dass Daniel ein ehrlicher Mann war, der seine Arbeit liebte und sie fanden nichts Falsches an ihm. Sie beschlossen, einen bösen Plan zu entwickeln, um Daniel dazu zu bringen, darauf hereinzufallen.

Dan: Und was war der Plan?

Die Mutter: Die beiden Beamten beschlossen zusammen mit einigen Beratern im Königreich, zum König zu gehen und ihm zu sagen, dass, wenn jemand im Königreich innerhalb von dreißig Tagen irgendjemanden oder irgendeinen anderen Gott als dich, oh König, um etwas bittet, er in die Löwengrube geworfen wird. Das bedeutet, dass Daniel seinen Gott in dieser Zeit um nichts bitten und auch nicht zu Ihm beten wird.

Julie: Und war der König damit einverstanden?

Die Mutter: Der König wusste nicht, dass dieser Plan gegen Daniel gerichtet war. Der König stimmte dem zu, was die beiden Beamten des Königreichs und die Berater sagten und unterzeichnete das Schreiben mit seiner Unterschrift und seinem Siegel und das bedeutet, dass der König seine Worte nicht zurücknehmen kann. Daniel wusste, was geschehen war, aber er fürchtete sich nicht und ging in sein Haus und öffnete das Fenster seines Hauses, um auf die Stadt Jerusalem zu schauen und betete zu seinem Gott, wie er es tat und warf sich drei Mal nieder. Und als die bösen Männer sahen, was Daniel tat, gingen sie zum König und sagten zu ihm: König, du hast angeordnet, dass jeder im Königreich dreißig Tage lang alles von dir verlangen soll und wer das nicht tut, soll in die Löwengrube geworfen werden. Aber Daniel tat das nicht und betete drei Mal am Tag zu Gott. Der König war sehr traurig, weil er Daniel liebte und er wusste, dass diese Beamten böse waren und er versuchte, Daniel zu retten, aber sie sagten ihm, dass das Papier

vom König unterzeichnet war und diese Entscheidung nicht rückgängig gemacht werden konnte. Daniel soll in die Löwengrube geworfen werden.

Dan: Konnte König Darius Daniel nicht retten?

Die Mutter: Das konnte er nicht, denn die Entscheidung wurde getroffen und sie kann nicht rückgängig gemacht werden. Sie brachten Daniel und er traf den König, bevor sie ihn in die Löwengrube warfen. Da sagte der König zu Daniel: Möge dein Gott, dem du so unablässig dienst, dich erretten (Dan 6,17). Daniel wurde in die Löwengrube geworfen und sie verschlossen die Grube mit einem großen Stein und versiegelten sie mit dem Siegel des Königs und der Beamten.

Daniel in der Grube

Julie konnte sich nicht vorstellen, wie Daniel in die Grube geworfen wurde und wie die hungrigen Löwen ihn empfangen haben. Julie fragte ihre Mutter: Was geschah in der Grube, als Daniel hineingeworfen wurde? Die Mutter antwortete (wie es sich der heilige Jakob von Serug aus dem fünften Jahrhundert vorstellte): Daniel erhab sein Herz und bat im Stillen um Gottes Hilfe. Er sah die Löwen unter dem Eingang der Grube versammelt. Die Löwen standen auf ihren Hinterbeinen, während ihre Vorderbeine aufgerichtet und ineinander verschlungen waren, sodass Daniel auf sie fallen konnte, damit seine Knochen nicht gebrochen wurden. Der Herr veränderte die Natur der Löwen, sodass sie satt wurden und keine Nahrung mehr brauchten. Und als Daniel in die Grube hinabstieg, streckte er seine Hände aus und brachte Gott ein Dankopfer dar und die Löwen neigten schweigend ihre Köpfe und verstummten, als würden sie das Gebet mit ihm teilen. Die Löwen versammelten sich, als ob sie den großartigen Daniel feiern wollten. Nach einer Weile spürte Daniel, dass er einschlafen wollte. Der eine Löwe schlief auf der Seite, sodass Daniel seinen Kopf auf den Bauch des Löwen legte wie auf ein Kissen. Der Herr öffnete Daniel die Augen und er sah, dass der Engel des Herrn das Maul der Löwen verschlossen hatte. In der Tat verbrachte Daniel die schönste Nacht seines Lebens, als er unter den Löwen war, die ihn in der Grube empfingen. Die Grube hat sich in einen Teil des Paradieses verwandelt! Der König kehrte traurig in seinen Palast zurück, fastete und konnte nicht schlafen. Früh am Morgen stand der König auf und ging schnell in die Löwengrube.

An der Tür der Grube

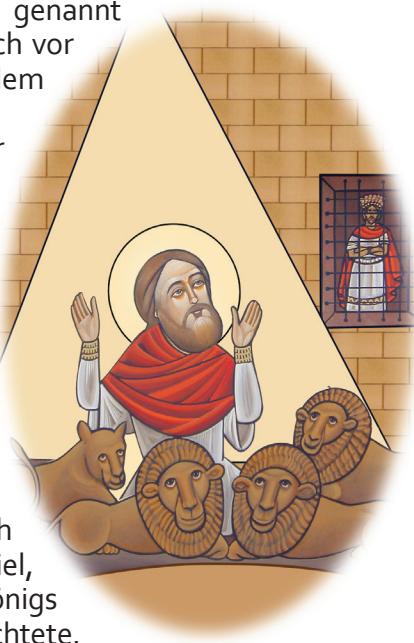
Als der König zur Löwengrube kam, stand er vor der Tür und Tränen ließen ihm aus den Augen und mit Bitterkeit und schwacher Stimme rief er Daniel zu und sprach: Hat dein Gott, dem du so unablässig dienst, dich vor den Löwen erretten können? Da fielen die Tränen der Freude aus Daniels Augen und er sagte: Oh König, mögest du ewig leben. Mein Gott hat Seinen Engel gesandt und den Rachen der Löwen verschlossen (Dan 6,22-23).

Der König freute sich sehr und befahl, ihn herauszuholen, und so holten sie Daniel aus der Löwengrube. Und der König brachte die bösen Männer herbei und warf sie anstelle von Daniel in die Löwengrube und entschied, dass der Gott Daniels der wahre, mächtige Gott sei, der Daniel aus der Löwengrube gerettet hat.

Dan: Ich bin stolz darauf, Daniel genannt zu werden, ein tapferer Held, der sich vor nichts fürchtet, nicht einmal vor dem König und auch nicht vor den Löwen.

Julie: Ab jetzt werde ich mich vor nichts mehr fürchten und ich werde so mutig sein wie Daniel.

Die Mutter: Unser Gott ist stark und allgegenwärtig und ich hoffe, ihr seid wie Daniel. Die Mutter stand mit Dan und Julie betend da und sagte: Wir danken Dir, Gott der Liebe, weil Du immer für uns sorgst. Oh Gott, gib uns den Glauben wie den drei Jünglingen, die keine Angst vor dem Feuer hatten. Gib uns, oh Gott, dass wir zu Dir beten wie Daniel, der sich weder vor den Worten des Königs noch vor den Mäulern der Löwen fürchtete.



Unsere geliebten Kinder, was wisst ihr über das Buch Daniel?

Daniel ist einer der drei großen Propheten, die während der babylonischen Gefangenschaft lebten: **Jeremia, Daniel und Hesekiel**. Der erste warnte die Führer und das Volk, dass Babel Jerusalem wegen ihrer Sünden einnehmen würde. Sie verspotteten ihn, weil sie glaubten, dass Gott dies nicht zulassen würde, auch wenn sie noch so viele Sünden begangen haben. Sie verließen sich dabei auf die Tatsache, dass der Tempel des Herrn in Jerusalem steht und auf die babylonische Gefangenschaft zu seiner Zeit. Daniel wurde zur Zeit Jojakims, als er sechzehn Jahre alt war, nach Babylon in Gefangenschaft genommen. Er war einer der Edlen, vielleicht sogar aus dem Königshaus. Er kümmerte sich mehr als andere Propheten um die Völker, denn Gott offenbarte ihm Dinge, die die Zukunft der Welt betrafen, bevor sie geschahen. Gott schenkte Daniel Erfolg, Aufklärung, Weisheit und Gnade, sodass er in den Tagen der Königreiche Babylon den Medern und Persern diente. Er war mutig und treu in seiner Deutung von Visionen und Träumen, ohne Schmeicheleien bei Königen. Er sah auch, dass das Wort Gottes wie ein Stein wurde, er schlug das Standbild und zerstörte es und er verkündete sein Reich unter seinen Gläubigen und es erfüllte die Erde (13,7-14).

Visionen und Prophezeiungen

1. Das Standbild, das in Nebukadnezzars Traum erschien

- a) Der Kopf des Standbildes ist aus Gold und verweist auf das mächtige Königreich von Babylon, das 70 Jahre lang bestand.
- b) Das Standbild mit seiner silbernen Brust und den Armen verweist auf das 200 Jahre alte Königreich von Medern und Persern.
- c) Sein Bauch und seine Schenkel sind aus Bronze, was auf das Königreich Griechenland zur Zeit Alexanders hinweist. Nach ihm wurde es unter den vier Anführern Alexanders des Großen aufgeteilt und bestand 130 Jahre lang.
- d) Seine Beine und Füße sind aus Eisen und Ton, was auf das Römische Reich verweist, das 500 Jahre lang ein einheitliches und ungeteiltes Reich war und mit seinen östlichen und westlichen Teilen bis 1453 n. Chr. bestand, als die Türken Konstantinopel eroberten, während der westliche Teil im restlichen Europa verblieb.
- e) Der kleine Stein, der das Standbild zerschlug, bezieht sich auf Jesus Christus.

2. Die vier Tiere, die in Daniels Vision (Daniel 7) erschienen, entsprechen Nebukadnezzars Traum

- a) Der Löwe mit den Adlerflügeln = Königreich von Babylon
- b) Der Bär = Königreich der Meder und Perser
- c) Der Panther = Alexander der Große (Griechenland)
- d) Ein Tier, das wie kein anderes Tier aussieht = die Seleukiden

3. Die Vision des Widders und des Bocks (Daniel 8)

Die beiden Hörner sind Meder und Perser. Der Bock ist das Reich von Alexander dem Großen. Die vier Hörner verweisen auf die Aufteilung des Reiches nach Alexander auf seine vier Heerführer. Das kleine Horn bezieht sich auf das Reich der Seleukiden.

4. Die Vision von den siebzig Wochen (Daniel 9)

bezieht sich auf das Erscheinen Christi nach 490 Jahren (70 Wochen x 7 Tage = 490 Tage); und jeder Tag entspricht einem Jahr.